

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

14. Stück. 2. Beilage.
Donnerstag, den 7. April 1836.

I.

Blauer Montag.

Ueber den Ursprung des Namens blauer Montag giebt es gar mancherlei Erklärungen. In Baiern und der Pfalz nennt man namentlich den Montag nach dem Sonntage Estomih den blauen Montag und gelehrte Sprachforscher leiteten den Namen davon ab, daß man an diesem Tage die Altäre in den Kirchen blau zu kleiden pflege. Andere gelehrte Männer verwarfen diese Erklärung und sagten: weil die Montage, welche die Handwerker immer mit Trinken zc. hinbringen, gewöhnlich blaue Montage genannt würden, so habe man diesem Montag zur Auszeichnung („per excellentiam“) den Namen blauer Montag gegeben. Mit dieser Erklärung kommt man aber dem Ursprunge des Namens selbst um nichts näher. In den Niederlanden nennt man noch jetzt einen ganzen Monat und zwar den Mai mit dem Namen Bløjemånd, Bløsmånd. Und da meinen wir denn, daß die Namen der Bløsmånd (der Blømonat) und der Blømontag (blaue Montag) ihren Ursprung wohl einem und demselben Worte verdanken. Bløsmånd ist nun aber nichts anders als Bløhmonat, und wie im Bonnemontat Mai allen Menschen die Blumen blühen, so blüht allen Handwerkern am Montage die Freude des Tags. Uns scheint darum der Ausdruck blauer Montag ein ganz verderbter zu sein; richtiger sollte man

man sagen: blühender Montag. Die Anwendung des Wortes blühen in dieser Bedeutung des Genusses und des Gewinnes ist noch jetzt allgemein; wer hätte nicht oft über Andere die Bemerkung gehört, daß ihr Weizen blühe, und wer wüßte nicht, daß man noch heute im Roulet sagt: „roth blüht?“ — Eine Bestätigung unserer Erklärung des Namens blauer Montag finden wir übrigens außerdem noch in dem Namen Blumen-Ostertag (Pascha floridum, der Sonntag Palmarum), wofür man im gemeinen Leben sagte: der blaue Ostertag! —

§.

II.

Die Ra che.

„Hallo, hallo, ihr Hunde, packt an!

In eine Hirschhaut genähet,
 Kennt fort der zitternde Ackermann,
 Der, wo er Aehren gemähet,
 Den Dammhirsch fand,
 Den meine Hand

Erlegt, und ihn speiste zu Hause
 Beim Schmause.“

So rief der Bischof und stieß in das Horn,
 Daß voran die Kläffer ihm flogen.
 Nach stürmte sein Ross, gestachelt vom Sporn;
 Doch der Brücke steinerne Bogen —

Sie stürzten ein!

Mit lautem Schrei'n

Sah'n die Jagdgenossen den Reiter —
 Nicht weiter!

C. A. Kifel.

III.

III.

Mittel gegen das Erfrieren der Bäume.

Ein englischer Landwirth fand durch Zufall, daß Bäume, die man, ehe sie Knospen bekommen, am Fuße mittelst eines Pinsels mit Leinöl bestreicht, nicht nur dem Frost widerstehen, sondern auch reichlich tragen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Am Sonntage Quasimodogeniti (10. April) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Cand. Demuth. Allg. Beichte, Sonnabend den 9. April um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Montag d. 11. April vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Köddiger.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr ein Candidat. Allg. Beichte, Sonnab. den 9. April um 2 Uhr, Hr. Diac. Böhme.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Hr. Pastor Leist aus Gimrig. Um 2½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 8½ Uhr Hr. Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr ein Candidat.

2. Schulsachen.

Die Ferien in den Schulen des städtischen Schulverbandes dauern bis zum 10. April. Den 8. April, Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, besorge ich die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen für die Stadtarmenschule; den 9. April von 1 bis 5 Uhr werde ich diejenigen Kinder aufnehmen, welche die Schule in Glaucha und auf dem Neumarkte besuchen sollen.

Halle, den 3. April 1836.

Der Special-Schulinspector Hoffmann.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 5. April 1836.

Weizen	1	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	„	25	„	—	„	—	„	26	„	3	„	„
Gerste	—	„	22	„	6	„	—	„	23	„	9	„	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	„	17	„	6	„	„

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf die unterm 2ten hujus in der 1sten Beilage zum 10ten Stück des patriotischen Wochenblatts, desgleichen dem 56sten Stück des Couriers erslassene Bitte um milde Beiträge für das Martinsstift zu Erfurt, mache ich hierdurch bekannt, daß an solchen in hiesiger Stadt 40 Thlr. 22 Sgr. eingegangen und heute dem Vorsteher der Anstalt übersandt worden sind.

Halle, den 31. März 1836.

Der Oberbürgermeister Dr. Mellin.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Verwalter Fuchs zu Venndorf. 2) An Hrn. Stud. H. Vork zu Berlin. 3) An Demoiselle Eichel zu Vernburg. 4) An Hrn. Dr. Drude zu Braunschweig. 5) An den Tischlergesellen E. Krug zu Burg. 6) An Hrn. Justizcommissar Matthäi zu Eilenburg. 7) An Hrn. Gastwirth Koch zu Gombin (Polen) 2 Stück. 8) An den Schenkewirth Deubner zu Körmigk. 9) An Fräul. Caroline Blankenburg zu Leipzig. 10) An Hrn. Referend. Reinholdt zu Paderborn. 11) An den Schuhmachermeister Bottac zu Prenzlau. 12) An Hrn. Cand. Gräsemann zu Sangerhausen. 13) An den Seifensiedermeister Kähler zu Schleuditz. 14) An den Gerichts-Secretair Hrn. Kristensfeld zu Ziesar. 15) An den Schmiedegesellen Heinrich Wester zu Eilenburg mit 14 Thlr. K. Anw.

Halle, den 5. April 1836.

Königl. Postamt. Götschel.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das allhier auf dem Sandberge sub Nr. 264 belegene, den Erben der verstorbenen Wittwe Kuste geborne Schaaf zugehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 969 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., soll zu Felge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 15. Junius d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Halle in Glaucha sub Nr. 1989 belegene, der Wittwe Jahn geborne Wackermann gehörige Wohn-



Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf 334 Thlr. 19 Sgr. 4 Pf. Courant, soll zu Folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe

am 16. Junius c. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schulden halber soll

I. der hiesige Gasthof an der Leipzig: Vorna: Altenburger Straße gelegen,

zum Wachtmeister

genannt, mit 6 Aekern Feld, 4900 Thaler taxirt;

II. $2\frac{1}{4}$ Aeker Feld, III. 1 Aeker Feld, IV. $\frac{1}{2}$ Aeker Feld, V. $\frac{1}{2}$ Aeker Wiese, und VI. $1\frac{1}{4}$ Aeker Wiese, auf zukünftigen 18. April 1836

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und übrigen Verhältnisse sind in dem, beim Richter Seydler allhier, ausgehängtem Subhastationspatente, so wie beim unterzeichneten, in Rötha bei Leipzig wohnhaften, Justiziar einzusehen. Kauflustige haben sich am obgedachten Tage Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und die Meistbietenden des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Rüben bei Leipzig, am 15. Februar 1836.

Die Gerichte daselbst.

A. G. Hennicke, Gerichts-Director.

Die Vereinnahmung der an das Rittergut Dieskau und Bruckdorf abzuführenden Erbenzinsen habe ich dem Privatsecretair Sauer, welcher täglich in der großen Steinstraße zu Halle Nr. 167 anzutreffen ist, übertragen. Ich veranlasse daher die Besitzer zinspflichtiger Grundstücke, sowohl die rückständigen Erbenzinsen wie die Michaelis d. J. fällig werdenden an den ic. Sauer gegen dessen Quittung abzuliefern.

Dieskau, den 5. April 1836.

Der Oberamtmann Stockmann.

L ad en ver m i e t h u n g.

Die beiden Handelsladen in meinem Hause Nr. 544 am alten Markt, in welchen seit mehreren Jahren Material- und Destillations-Geschäfte lebhaft betrieben wurden, sind zu vermiethen und Michaelis dieses Jahres zu beziehen. Es können dazu mehrere Stuben, Küchen, Kammern, Boden, Keller und Niederlagen abgelassen werden.

Ludwig.

Zum Bleichen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Fabrik von Meißner & Comp. in Leipzig am Markt Nr. 2 im Hofe quervor 1ste Etage im sogenannten Königshause.

Geräucherten Rheinlachs bei

J. A. Pernice.

Reißzeug = Empfehlung.

Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in den Stand gesetzt, Reißzeuge in allen Größen von vorzüglicher Güte zu möglichst billigen Preisen sowohl im Einzelnen als auch im Ganzen zu verkaufen, von deren Güte sich Kenner überzeugen werden.

Franz Vaccani.

Eine noch brauchbare zweiflügeliche Hausthüre, mehrere Stubenthüren und Fenster sind billig zu verkaufen, Schmeerstraße Nr. 719.

Carl Luderig.

Montag als den 11. April c., Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, sollen Veränderungs halber in dem am Markte belegenen, dem Herrn Oberlandesgerichts-rath Dr. Zepernick zugehörigen Hause, im sonstigen Galanterieladen mehrere Ladenutensilien, als: Glasschränke, Regale, ein Ladentisch, welcher gerheilt werden kann, noch eine Parthie Steingutwaaren, Porzellan und andere Waaren, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu er gebenst einladet

Gottl. Wächter.

Musikunterricht.

Diejenigen sehr geehrten Eltern und Erzieher, welche meinem Unterrichte im Pianofortespiele Zöglinge anzuvertrauen gedenken, werden ergebenst ersucht, dieselben recht bald bei mir zu melden, da der neue Cursus mit dem Anfange des Schulunterrichts beginnt. Zur Begegnung mehrerer Anfragen füge ich noch hinzu, daß ich auch, wie bisher, außer meinem Hause Privatunterricht ertheile.

Selholz, Universitäts-Musiklehrer.

Wohnung-Veränderung des medicinischen
Electricer allhier.

Von Ostern an wohne ich im Hause des Herrn Oberbürgermeister Dr. Mellin in der Steinstraße, wo ich fortwährend medicinisch-electrisch für Krankheiten mancher Art kurire. Da ich dann nicht mehr auf dem Neumarkte wohne, so mache ich dieses sowohl meinen geehrtesten Patienten wie auch allen denjenigen hiermit ergebenst bekannt, welche die electricische Hülfsmethode zu gebrauchen wünschen.

Herrmann,
practisch medicinisch-electrischer Arzt allhier.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis verändert habe; ich wohne von jetzt an beim Fleischermeister Hrn. Kunsch, kleine Brauhausgasse Nr. 332.
L. Fröbe, Schuhmachermeister.

Es sind mir ein Paar Truthühner zugelaufen, der sich legitimirende Eigenthümer erhält sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren sogleich zurück.

Richter, Gartenbesitzer.
Oberramnishes Thor.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.
Kermbach.